

Es ritt ein Ritter

Vors.: aus Großmüribisch

Aufz.: Karl Horak

Sig.: BVLA Mappe 2/6



1. Es ritt ein Rit - ter durch einen fin - stren Wald, sie rit - ten vor ei - nen



Ha - sel - nuss - strauch, dort sit - - zen zwei bis drei Tur - - tel - taubn, die



Tur - tel - taubn, die so schön gir - ren, schö - ne Jung - frau, lass dich nicht ver - führ - en

2. Was gehn uns denn deine drei Turteltaubn an,
wir müssen den Weg noch weiter zuschaun,
wir müssen jetzt zu den Gebrinnen, wo Blut und Wasser herinnen.
3. Ei Maderl, was bedauerst du,
bedauerst du deinen stolzen Mut?
Mir bedauert nicht dein stolzer Mut.
Wir bedauern nur diese Gebrinnen, wo Blut und Wasser herrinnen.
4. Ei bitt, erlaub mir nur dreimal zu schrein;
Dreimal zu schrein erlaub ich dirs gern, ist niemand im Walde, der dich könnt hörn.
5. Den ersten Ruf, sie war so dumm,
rief sie ihrer Mutter zu.
Liebste Mutter, komm hilf uns beiden, sonst stirb is im stockfinstern Wald.
6. Den zweiten Ruf, sie war so dumm,
rief sie ihrem Vater zu.
Liebster Vater, geh, komm hilf uns beiden, sonst stirb is im stockfinstern Wald.
7. Den dritten Ruf, sie war so dumm,
rief sie ihrem Bruder zu.
Liebster Bruder, geh, komm hilf uns balde sonst stirb is in Ritters sein Hände.
8. Der Bruder war ein Jägerssohn,
der die Vöglein schiaßen kann.
Er hieß sein Hündlein schweigen und hört sein Schwesterlein schreien.
9. Er lief wohl über Berg und Tal
und schießt den Ritter in Donner und Knall.
Ei Schwester, tu hacken und bauen, kein Ritter darfst nimmermehr trauen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union